

Geschäftszahlen:

BMF: 2022-0.867.827

BMAW: 2022-0.790.561

BMBWF: 2022-0.867.370

BMKÖS: 2022-0.867.763

40/12

Zur Veröffentlichung bestimmt

Vortrag an den Ministerrat

Digitale Kompetenzoffensive für Österreich

Die grüne und die digitale Transformation sind die größten Umwälzungen unserer Zeit. Die erfolgreiche digitale Transformation Österreichs ist entscheidend um die Wettbewerbsfähigkeit und Arbeitsplätze der Zukunft zu sichern, sie ist aber auch essentiell, um die grüne Transformation voranzutreiben. Zur breitenwirksamen Nutzung digitaler Instrumente und Lösungen in Wirtschaft, Klimaschutz, Gesellschaft und Verwaltung - mit der Bundesverwaltung als wichtigem Impulsgeber - sind ausreichende digitale Kompetenzen der Bevölkerung unverzichtbar.

Die Entwicklung und Sicherstellung digitaler Kompetenzen in den unterschiedlichen Kompetenzniveaus bzw. für unterschiedliche Anwendungs- und Einsatzbereiche ist somit eine wesentliche Kernaufgabe. Im digitalen Kompass der EU-Kommission sind digitale Skills und Kompetenzen als eine der vier Dimensionen für die Zukunft verankert. Erklärtes Ziel der EU ist, dass bis 2030 mindestens 80% der erwachsenen Bevölkerung über grundlegende digitale Kompetenzen verfügen.

Die Daten des aktuellen DESI-Index und vertiefende Untersuchungen in Österreich („Digitale Fitness in Österreich“, 2022) machen deutlich, dass Österreich bei digitalen Kompetenzen Handlungsbedarf hat: Laut DESI Index fehlt es 30-40% der Bevölkerung zwischen 16 und 74 Jahren an digitalen Basiskompetenzen. Große Wissenslücken bestehen laut Erhebungen auch bei allgemeinen Grundlagen und beim Thema Sicherheit.

Gleichzeitig ist der Bedarf an digitalen Qualifikationen in Wirtschaft und Arbeitswelt hoch und durch die notwendige Transformation, die vor uns liegt, weiter im Steigen begriffen.

Dadurch können insbesondere KMU digitale Technologien nicht ausreichend nutzen. Weitere negative Effekte auf die digitale Fitness in Österreich haben Generationen-, Geschlechter- und Stadt-Land-Gefälle rund um digitale Kompetenzen.

Vor diesem Hintergrund soll eine im Wirkungsbereich des BMF vom Staatssekretär für Digitalisierung und Telekommunikation im Bundesministerium für Finanzen koordinierte, ressortübergreifend umgesetzte „Digitale Kompetenzoffensive für Österreich“ dazu beitragen, digitale Basic Skills in der Bevölkerung bzw. in unterschiedlichen Handlungsfeldern (v.a. IKT-Expertinnen und Experten, Bildung, Bürgerinnen und Bürger, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Unternehmen, Öffentliche Verwaltung) anzuheben, Bewusstsein und Wissen zum Thema Sicherheit zu erweitern sowie alters- oder geschlechtsspezifische Besonderheiten für mehr digitale Kompetenzen zu adressieren.

Mit der „Digitalen Kompetenzoffensive“ unter dem europäischen Dach der „Digital Skills and Jobs Coalition“ (DSJC) will die Bundesregierung Österreich zu den europäischen Vorreitern im Bereich der Digital Skills machen. Neben der Standardisierung und Professionalisierung im digitalen Kompetenzbereich stehen auch die ressortübergreifende Weiterentwicklung der digitalen Ausbildung und Berufe und die Qualität der Bildungsangebote entlang des Digitalen Kompetenzmodells für Österreich, das auf dem Kompetenzmodell der Europäischen Kommission basiert, im Fokus. Konkrete Ziele der Digitalen Kompetenzoffensive sind, dass

- bis 2030 möglichst alle Menschen in Österreich über grundlegende digitale Kompetenzen verfügen,
- der Anteil der IT-Fachkräfte und besonders der weiblichen IT-Fachkräfte gesteigert, sowie digitale Talente gefördert werden, um dem Fachkräftebedarf der Wirtschaft zu entsprechen und die Wachstumspotenziale der Digitalisierung bestmöglich nutzen zu können,
- mit der Einführung eines nationalen Referenzrahmens – wie im Regierungsprogramm geplant - digitale Fähigkeiten mess- und vergleichbar gemacht werden.

Zur effizienten Koordination soll eine ressortübergreifende Steuerungsgruppe eingerichtet werden.

Die Umsetzung der „Digitalen Kompetenzoffensive für Österreich“ soll ab dem heurigen Jahr in konkreten Arbeitspaketen erfolgen. Diese umfassen insbesondere

- die Erstellung einer Strategie „Digitale Kompetenzen“ als gemeinsame Dachstrategie unter Einbeziehung von Bundesministerien, den Gebietskörperschaften, den Sozialpartnern, den Interessensvertretungen, der Wirtschaft, Forschung und Lehre. Im Sinne einer abgestimmten österreichweiten Vorgehensweise werden insbesondere die Bundesländer eingeladen, sich an der Erstellung der Strategie zu beteiligen.
- die Erarbeitung eines Qualitäts- und Zertifizierungssystems für Bildungsangebote, Bildungsanbieter und Trainerinnen, das an internationale und nationale Modelle und Anerkennungssysteme (z.B. NQR/EQR) anknüpft.
- Aufbau und Etablierung einer Geschäftsstelle für Digitale Kompetenzen in der Agentur für Bildung und Internationalisierung (OEAD GmbH), Implementierung einer Steuerungsstruktur
- die Entwicklung einer Dachmarke zur Vermittlung und Bewusstseinsbildung von digitalen Kompetenzen
- den Aufbau einer digitalen Informations- und Serviceplattform
- die Etablierung eines umfassenden Kompetenzportfolios zur Stärkung der digitalen Skills in der öffentlichen Verwaltung (Implementierung in den Qualifizierungs- und Weiterbildungsprogrammen sowie Anforderungsprofilen)
- die Stärkung von e-government Skills und damit die Erhöhung des Nutzungsgrades von e-government Services
- die Umsetzung von Kooperationsprojekten mit der Wirtschaft und die Entwicklung und Umsetzung einer Initiative zur Erhöhung der Zahl der Fachkräfte.
- Stärkerer Fokus auf grundlegende digitale Kompetenzen bei Qualifizierungsmaßnahmen für Arbeitslose und weitere Integration des Digitalen Kompetenzmodells (z.B. AMS)
- die Entwicklung und Verankerung von digitalen Bildungsangeboten im Bereich des berufsbildenden Schulwesens und die damit verbundene Erhöhung der Absolvent/innen mit fachspezifischen Kompetenzen
- die Schaffung einer Datenbasis zu digitalen Kompetenzen über die Statistik Austria

Mit diesen Arbeitsschwerpunkten der „Digitalen Kompetenzoffensive für Österreich“ schafft Österreich wesentliche Grundlagen, um durch breitenwirksame und vertiefende Qualifizierung der Bevölkerung bestmöglich und nachhaltig von der digitalen Transformation profitieren zu können. Allfällige budgetäre Mehrbedarfe, die sich im Zusammenhang mit der Umsetzung der oben erwähnten Maßnahmen ergeben, werden aus den jeweiligen laufenden Budgets der Ressorts bedeckt.

Wir stellen somit den

Antrag,

- den vorliegenden Bericht zustimmend zur Kenntnis zu nehmen und die Mitglieder der Bundesregierung einzuladen, sich im Rahmen ihrer Ressort-zuständigkeiten aktiv an der Umsetzung der „Digitalen Kompetenzoffensive für Österreich“ zu beteiligen und die Arbeiten der Steuerungsgruppe entsprechend zu unterstützen.
- im Wirkungsbereich des BMF möge der Staatssekretär für Digitalisierung und Telekommunikation die Koordination des laufenden Prozesses zur Umsetzung und laufenden Anpassung der Digitalen Kompetenzoffensive durchführen, und
- die Bundesregierung möge einmal jährlich einen „Gipfel für Digitale Kompetenzen“ abhalten, um die Wirkungen der Maßnahmen zu bewerten und Schlüsse für die Fokussierung ihrer Arbeit zu ziehen.

2. Dezember 2022

Univ.-Prof. Mag. Dr. Martin
Kocher
Bundesminister

Ao. Univ.-Prof. Dr. Martin
Polaschek
Bundesminister

Dr. Magnus Brunner, LL.M.
Bundesminister

Mag. Werner Kogler
Vizekanzler